



Mieter*innberatungsscheine gegen Wohnmissstände in Münster jetzt verfügbar machen!

- Ratsantrag -

11.05.2021

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, dafür Sorge zu tragen, dass Personenkreisen, die nur über ein geringes Einkommen verfügen und anspruchsberechtigt für Leistungen nach SGB II, SGB XII oder dem Asylbewerberleistungsgesetz sind, der Zugang zu kostenlosen Mieter*innenberatungsscheinen für Beratungsangebote in mietrechtlichen Angelegenheiten einfacher und niedrigschwelliger ermöglicht wird. Hierfür sind zeitnah weitere Stadtteile/Wohngebiete in Münster zu identifizieren, in denen Mieter*innen ein solches Angebot gemacht werden kann. Beispielhaft genannt sei hier der Stadtteil Berg Fidel. Mit den freien Trägern und städtischen Einrichtungen vor Ort ist analog zum bewährten Verfahren in Münster-Kinderhaus die Ausgabe von Mieter*innenberatungsscheinen zu regeln.

Begründung:

Erhebliche Wohnungsmängel, nicht ausgeführte Reparaturen, waren zuletzt mehrfach u. a. in den Liegenschaften der LEG in Münster auffällig. Viele Mieter*innen, fühlen sich dabei oft mit ihren Problemen überfordert und alleine gelassen. Gerade Bürger*innen, die nur über ein geringes Einkommen verfügen, können sich eine qualifizierte Beratung in mietrechtlichen Angelegenheiten nicht leisten. Das Instrument der kostenlosen Mieter*innenberatungsscheine hat sich in den letzten zehn Jahren in Kinderhaus bewährt. Eine Ausgabe der Beratungsscheine im eigenen Wohnviertel/-quartier bietet einen niedrigschwelligen Zugang zu diesem wichtigen Unterstützungsangebot. Vielfach werden Reparaturen in Mietwohnungen bei der größten Wohnungsgesellschaft LEG erst dann vorgenommen, wenn sich Mieter*innen an die Beratungsstellen wenden und diese tätig werden. Am Beispiel Kinderhaus zeigt sich, dass Reparaturen und weitere mietrechtliche Angelegenheiten

deutlich kulanter und frühzeitiger im Sinne der Mieter*innen geregelt werden können. Insofern ist es sinnvoll, das bewährte Modell auf weitere Wohngebiete mit Handlungsbedarfen, wie beispielsweise Berg Fidel, zeitnah zu übertragen und dabei die sozialen Träger und Einrichtungen vor Ort einzubinden.

gez.

Sylvia Rietenberg
Christoph Kattentidt
Jule Heinz-Fischer
Andrea Blome
Dr. Robin Korte
Carsten Peters
und Fraktion

gez.

Lia Kirsch
Marius Herwig
Doris Feldmann
Ludger Steinmann
und Fraktion

gez.

Tim Pasch
Helene Goldbeck

gez.

Franz Pohlmann
Lars Nowak